

# Burg bleibt größter Brocken

Einstimmig verabschiedete der Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung den Haushalt für das laufende Jahr und das Investitionsprogramm für bis 2014.

Von Cathrin Nicolai

**Neuhaus-Schierschnitz** – Insgesamt, so erläuterte der Kämmerer Manfred Engel, umfasst der Haushalt 3,6 Millionen Euro, wovon 2,6 Millionen Euro im Verwaltungs- und 925 000 Euro im Vermögenshaushalt zu Buche stehen. Unverändert bleiben zunächst die Hebesätze für die Grund- und die Gewerbesteuer. „Sie werden uns aber noch einmal in einer der nächsten Sitzungen beschäftigen“, ergänzte Bürgermeister Henrik Oberender mit Blick auf die vom Land angedachte Erhöhung der Hebesätze ab 2015.

An Schlüsselzuweisungen erwartet die Gemeinde im Vergleich zum Vorjahr 13 000 Euro mehr und bei der Einkommenssteuer rechnet man 550 000 Euro. 60 Prozent weniger fließen bei der Auftragskostenpauschale. „Hier hatten wir 2010 insgesamt 49 000 Euro und sind jetzt bei 20 000 Euro“, erklärte der Kämmerer. Gleichzeitig verwies er darauf, dass im Land über eine Änderung nachgedacht werde und statt der 60 Prozent nun 45 Prozent weniger bei der Auftragskostenpauschale angedacht seien. An den Landkreis muss die Gemeinde 724 000 Euro an Kreisumlage zahlen. Bei den Schulden standen zu Beginn des Jahres 150 000 Euro zu Buche. Um alle angedachten Investitionen wie beispielsweise die Sanierung der Burg oder die Realisierung des Jugendprojekts „Colibri“ zu realisieren, ist eine Kreditaufnahme von 160 000 Euro geplant.

Außerhalb des Haushalts wurde der Anbau am Kindergarten realisiert. „Hier müssen wir jetzt die Gelder zurückzahlen, wofür in diesem Jahr

40 000 Euro eingeplant sind“, machte Manfred Engel deutlich und ergänzte, dass man im kommenden Jahr mit der Rückzahlung fertig sei. Noch einmal 8 000 Euro sind für die Sanierung des Kindergarten-Altbaus eingeplant.

244 000 Euro sollen vom Verwaltungs- in den Vermögenshaushalt zugeführt werden. „Das ist notwendig, um unsere angedachten Investitionen zu sichern“, begründete der Kämmerer. Neben dem Jugendprojekt, in dem unter anderem eine Skaterbahn und eine Beachvolleyballfeld vorgesehen sind (40 000 Euro) steht dabei die weitere Sanierung der Burg oben an. Geplant sind nach Aussage des Kämmerers 300 000 Euro, wobei man allerdings mit einer 65prozentigen Förderung rechnet. „Wir erwarten 195 000 Euro“, nannte Manfred Engel konkrete Zahlen. Gleichzeitig verwies er darauf, dass in den nächsten zwei Jahren insgesamt 900 000 Euro in das Wahrzeichen fließen.

## Halle verschoben

Ins kommende Jahr verschoben wurde die angedachte Mehrzweckhalle. Hier muss zunächst die weitere Entwicklung des Schulstandortes abgewartet werden (Freies Wort berichtete). Als weitere größere Maßnahmen nannte der Kämmerer die Aufstellung von Sitzgruppen am Wanderweg (20 000 Euro), der bereits im letzten Jahr angedachte Kauf eines Fahrzeugs mit Winterausstattung für den Bauhof (90 000 Euro), der Kauf von Grundstücken im Gewerbegebiet Eschenbach sowie auf dem Sportgelände Biene und den Anteil der Gemeinde an der Straßenentwässerung in Sichelreuth (88 000 Euro).

Ramona Buhl (SDP) wollte wissen, ob das neue Fahrzeug für den Bauhof wirklich notwendig ist. Hier konnte stellvertretender Bürgermeister Karl Friedrich Schindhelm beruhigen. „Ja, es ist wirklich notwendig“, sagte er und verwies darauf, dass es bis jetzt nur durch zahlreiche Reparatu-

ren gelungen sei, das alte Auto noch einzusetzen. „Wir hatten wirklich Angst, dass es den Winter nicht übersteht“, machte er deutlich. Keine Zustimmung fand der Vorschlag, solch ein Fahrzeug zu leasen. „Da zahlt man immer drauf“, begründete Manfred Engel.

Bereits abgeschlossen sind die Planungen für das Jugendprojekt. Wie Andreas Meusel jedoch informierte, wird nicht alles auf dem Gelände am Schwimmbad Platz finden. „Die Jugendlichen haben mit Blick auf die Anwohner darum gebeten, die Skaterbahn dort nicht zu integrieren“, erklärte er.

## Parkplatz notwendig

Über den Grundstückskauf im Sportgelände „Biene“, so wusste Katrin Kessel (CDU) sei bereits im Sportverein diskutiert worden. „Wäre es nicht besser, das Geld ins Vereinsheim zu stecken“, fragte sie. Doch Bürgermeister Henrik Oberender verwies auf die unmögliche Park-Situation bei Spitzenspielen. „Das kann so in Zukunft nicht bleiben“, meinte er. Die Gemeinde habe sich deshalb entschlossen, zwei Flurstücke vom Forst zu kaufen, so dass diese als Parkplatz genutzt werden können. „Dann entspannt sich hoffentlich die Lage an der Straße“, ergänzte Ramona Buhl und verwies darauf, dass teilweise kein Durchkommen war. Keine Bedenken hatte der Bürgermeister in Bezug auf die Unterstützung des Sportvereins. „Wir werden den Verein auch in diesem Jahr finanziell unter die Arme greifen“, sagte er.

Hubert Greußel (Linke) bat darum, in einer der nächsten Sitzungen des Gemeinderates umfassend zu den anstehenden Maßnahmen der Straßenentwässerung zu informieren. „Da fließt ja doch ein Großteil Gemeindemittel“, begründete er. Für Bürgermeister Henrik Oberender war es jedoch besser, dieses Thema ausführlich in den Ausschüssen zu beraten.



Auch beim Löschen des Brandes in einer Recyclingfirma waren die Förtitzer mit im Einsatz.

Foto: camera900.de

## Noch immer keine Hoffnung für Mupperger Gerätehaus

Wehrführer der Förtitzer Ortsteilfeuerwehren ließen das vergangene Jahr Revue passieren und machten auf Probleme aufmerksam

Von Sibylle Lottes

**Mupperg** – Vergangenen Freitag traf sich Ortsbrandmeister Wolfgang Jähnich im Saal „Zum Roten Ochsen“ mit den Wehrführern, aktiven Mitgliedern, dem Bürgermeister Roland Rosenbauer und Gemeinderäten, um Rechenschaft über die Arbeit des vergangenen Jahres abzulegen.

Wolfgang Jähnich nutzte zunächst die Gelegenheit, um sich bei allen Kameradinnen und Kameraden für die geleistete Arbeit und Einsatzbereitschaft für das Gemeinwohl und die Feuerwehr zu bedanken. Sein Dank galt ebenso dem Bürgermeister und dem Gemeinderat Förtitz für die Unterstützung. Im vergangenen Jahr gab es das ganze Spektrum an Einsätzen. Die Handy-Alarmierung, so Jähnich, klappt gut. Die Ortsteilwehren führten zahlreiche Hilfeleistungen, wurden zu Einsätzen, unter anderem auch mit speziellen Materialien, wie Magnesium, gerufen und meisterten diese sehr gut. Es gab auch wieder Fehlalarm, zu dem die Feuerwehren gerufen wurden. Aufgabe ist es, ständig Neues dazu zu lernen, neue Technologien, wie Solarenergie und Biogasanlagen weiter kennen zu lernen und den Umgang damit zu schulen. Weiterbildungsmaßnahmen gehören unbedingt zum Aufgabenbereich des modernen Feuerwehrmannes von heute dazu. Derzeit finden, so Jähnich, im Sonneberger Ausbildungszentrum keine Lehrgänge statt. Die Planung ist im Gange und man darf den Lehrgangsplan demnächst erwarten. Zahlreiche Absicherungstätigkeiten bei Veranstaltungen, wie Moto Cross u.a. standen an.

Wehrführer Tino Kaiser aus Rottmar dankte der Ortsbrandmeister für sein Engagement beim Ausarbeiten von verschiedenen Plänen zum Atemschutz. Aus den einzelnen Ortsteilwehren gaben die Wehrführer



Zur Jahreshauptversammlung waren Vertreter der einzelnen Ortsteilfeuerwehren in den „Roten Ochsen“ gekommen.

Foto: camera900.de

bzw. Stellvertreter Auskunft über die geleistete Arbeit. Wehrführer Reinhard Häfner aus Förtitz begann mit der Rückschau der Ortsteilwehren. Zahlreiche Einsätze, das Ausräumen und der Umzug des Gerätehauses, Atemschutzübungen, Absicherungen und Bergung aber auch Qualifizierungsmaßnahmen standen auf dem Programm der Wehr.

Der Gefeller Wehrführer Sandro Löffler erinnerte an die sehr guten Ergebnisse seiner Wehr und Jugendfeuerwehr bei verschiedenen Wettkämpfen. Sehr förderlich, so Löffler, ist hierbei die Ausbildungsgemeinschaft mit Rottmar, was den Feuerwehramwuchs angeht. Neben Einsätzen, Übungen war ein Höhepunkt die Fahrt zur „Interschutz“ nach Leipzig. Aber auch die vielen Aus- und Weiterbildungsstunden der Gefeller blieben nicht unerwähnt.

Wehrführer Langbein aus Mupperg begann mit der Frage der Fragen, da sich an den baulichen Gegebenheiten des Mupperger Feuerwehrgerechtes nach wie vor nichts geändert hat. Wie lange die Mupperger eine solche unzumutbare Situation noch hinnehmen müssen, daraufhin gab es aber auch dieses Mal keine Hoffnung machende Antwort seitens der Verantwortlichen. Dennoch haben die Mupperger Aktiven sehr solide Arbeit geleistet. Ne-

ben den vielfältigen Einsätzen wurden Lehrgänge belegt und erfolgreich abgeschlossen. Silvio Rosenbauer ist neuer Jugendwart und der bisherige Jugendwart Thomas Beckert übernahm die Stellvertreterfunktion. Wehrführer Andreas Langbein regte auch an, mehr Werbung an den Schulen für die Jugendfeuerwehr zu machen. Sein besonderer Dank galt dem Feuerwehrverein Mupperg für die super Unterstützung.

Wehrführer Tino Kaiser gab über die Arbeit der Rottmarer Wehr Auskunft. Auch hier gab es viele unterschiedliche Arten von Einsätzen. Auch er lobte die sehr gut funktionierende Zusammenarbeit mit Gefell im Jugendbereich. Zwei erfolgreiche Wettkämpfe und das Hallenfußballturnier belegen das. Kaiser bot einen Lehrgang für Gerätewart in Rottmar an, wo es um das Prüfen von Motorsägen gehen soll. Dieses Jahr steht das 15-jährige Bestehen der Jugendfeuerwehr an, die Modellflugtage finden wieder statt und an der GS Förtitz soll es einen speziellen Projekttag zum Thema „Feuerwehr“ geben.

Der stellvertretende Wehrführer Andreas Prause aus Heubisch gab ebenfalls einen Überblick zur Arbeit der aktiven Wehr. Neben Schulung und Ausbildung gab es zahlreiche Einsätze, bei denen die Einsatzbereitschaft als gut zu verzeichnen war. Auch in Heubisch wird die Jugendarbeit groß geschrieben und es finden kontinuierliche Veranstaltungen statt. Andreas Prause dankte auch dem Feuerwehrverein für die Unterstützung. Der Bürgermeister ergriff ebenfalls das Wort und bedankte sich auch im Namen des Gemeinderates bei Mitgliedern der aktiven Ortsteilwehren für ihren Dienst in der Feuerwehr, der für die Bevölkerung Sicherheit in hohem Maße bedeutet. Diese allseits hohe Einsatzbereitschaft, so der Bürgermeister, muss besonders gewürdigt werden.

Am Ende der Veranstaltung übergab Reinhard Häfner noch 12 neue Funkverteilerempfänger an Vertreter der einzelnen Ortsteilwehren.



Im Präsidium hatten die einzelnen Wehrleiter und der Ortsbrandmeister Platz genommen.

ANZEIGE

## Freies Wort

präsentiert:

## BUCHLESUNG

Dienstag, 22.3.2011 | 19 Uhr  
STADTBÜCHEREI Suhl



Eintritt frei!

Moderation:  
Markus Ermert, Chefredaktion Freies Wort

## „Beim Leben meiner Enkel - Wie eine DDR-Flucht zum Familiendrama wurde“

mit der Autorin Heike Otto

Im Morgengrauen des 3. März 1984 starten drei junge Männer aus Thüringen Richtung Grenze. Sie sind auf Skiern unterwegs, als Tarnung haben sie weiße Unterwäsche über ihre Kleidung gezogen. Die Flucht gelingt, völlig erschöpft klopfen sie in Bayern an eine Tür. Doch während für sie ein neues Leben beginnt, geraten ihre Angehörigen im Osten immer tiefer ins Netz der Stasi. Die Ehefrauen kommen in U-Haft, eine hält dem Druck der Verhöre nicht stand. Sie darf nach Hause, die anderen landen im berüchtigten Frauengefängnis Hoheneck. Zuerst berichten die Beteiligten über ihre Erlebnisse: Neun Personen erzählen die dramatische Geschichte einer Familie, deren Wunsch nach Freiheit in der Katastrophe endet.



Eine gemeinsame Veranstaltung der BSTU Suhl, der Stadtbücherei Suhl und des PROVINZKULTUR e.V.

Die Bundesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik



provinzkultur.eV  
Mehrwert Kultur in Thüringen

www.freies-wort.de

Südthüringens starke Seiten

Freies Wort